

64. Fachtagung für Klinische Neurophysiologie und angrenzende Gebiete in Grindelwald vom 24.1. - 30.1.2026

Protokoll der Proponenten-Sitzung vom Donnerstag 29.1.2026



Teilnehmer: Ackermann, Adam, Auckenthaler, Beer, Belau, Bouverat, Claus, Eicke, Gardill, Grehl, Jaspert-Grehl, Kliesch, Krahn, Magara, Mark, J. Mathis, B. Mathis, Niehaus, Ostertag, Piehl, Singer, Schauer, Schlachter, Slezak, Weigl, Weish, Welter

J. Mathis eröffnet am 29.1.2026 um 22.00 die Sitzung mit der Begrüßung der Teilnehmer, die als „Fortsetzungswünschende“ des jährlichen Treffens gewürdigt werden.

Einleitend bedankt Mathis sich beim Organisationskomitee (OK: Isabel und Klaus Gardill, Uta Kliesch) und der Helfergruppe 2026 für die tatkräftige Mithilfe, insbesondere bei seiner Ehefrau Barbara (Applaus). Besonderen Dank geht auch an Jaspert-Grehl für die Unterstützung bezüglich der neuen FBA für EEG und EMG und an Eicke für die FBA der Akademie und der DEGUM Credits.

Diesmal sei die Organisationsarbeit relativ einfach gewesen, weil sowohl Kursleiter, als auch Referenten frühzeitig zusagten und das vorläufige Programm sehr früh in das Internet gestellt werden konnte.

Der neue Programmpunkt „Fallvorstellung“ sei eine Bereicherung, weswegen bereits wieder eine Liste erstellt wurde, in die sich potentielle Vortragende für 2027 eintragen sollten.

Der Punkt Catering (Firma Risibisi) wird als sehr positiv erwähnt (Applaus).

Punkt Finanzen: Die Basis sei stabil, es sei möglich gewesen Kursleiter mit CHF 500 pro Vormittag zu honorieren. Referenten erhalten CHF 100 als Anerkennung ihrer Arbeit. Um diese Summe wurde jeweils ihre Kongressgebühr ermässigt.

Die Teilnehmerzahlen entwickelten sich überproportional, weswegen kurz eine Begrenzung in Erwägung gezogen wurde. Das Problem konnte aber durch eine Seminarbestuhlung (ohne Tische) gelöst werden. Teilnehmer insgesamt 109

(Maximum seit 1993). Erfreulich war, dass sich nur sehr wenige wieder kurzfristig abmeldeten. Kleiner Kritikpunkt und Bitte des OK-Leiters: Teilnehmer sollten sich möglichst frühzeitig anmelden und dafür das offizielle Formular und die angegebene Bankverbindung nutzen.

Ein kleiner Wermutstropfen war einmal mehr, dass der Kontakt zu den Gesellschaften der „jungen Neurologen“ keine Früchte trug, wobei aber trotzdem erfreulich viele junge Neurologinnen und Neurologen zumindest aus der Schweiz teilgenommen haben.

Abschliessend bedankt sich J. Mathis für das jahrelange Vertrauen und kündigt an, dass dies die letzte Tagung sei, welche er federführend organisiert habe. Nachdem er 1996 in Adelboden zum ersten Mal eine Tagung organisierte, sei es nun nach 30 Jahren sinnvoll, die Organisation in jüngere Hände zu legen. Damit übergibt Mathis das Wort an K. Schlachter als OK-Leiter 2027 (starker Applaus).

Schlachter spricht einen grossen Dank an das Team 2026 aus. Hervorgehoben wird die Arbeit B. Mathis, die dafür einen Sonderapplaus erhält, den Dank aber weitergibt an ihre Helfer, insbesondere an Isabel und Klaus Gardill sowie Uta Kliesch (Applaus).

Schlachter übernimmt wieder und gibt bekannt, dass das Treffen 2027 in Züri Hotel Arlberghaus stattfinden wird. Datum 16.1.-23.1.2027.

Der Hotelier hat 50 Zimmer geblockt und bittet um frühzeitige Absichtserklärung zu kommen, um langjährige Gäste darüber informieren zu können.

Kliesch spricht sich für eine Fristsetzung zur Anmeldung aus. Eine Anmelde-Liste soll ausgelegt werden, in die sich jeder eintragen soll, der jetzt schon vorhat 2027 teilzunehmen. (am Folgetag haben sich bereits > 30 Teilnehmer eingetragen)

K. Gardill wünscht zeitnahe Programmveröffentlichung. Schlachter erwidert, dass eine Vortragsliste bereits erstellt wurde und Eicke/Niehaus, Wiest, Noachtar, Ackermann gerne wieder als Kursleiter zu Verfügung stehen würden.

Das Problem der Bereitstellung eines EMG Gerätes in Züri will M. Singer lösen (Applaus).

Auckenthaler fragt nach Pflege der Webseite. Diese Arbeit zu übernehmen, bieten sich Krahn und Weish an.

Fau Bouverat stellt die Frage, ob Hotel u. Seminarraumkapazität ausreichen, oder ob Reserve eingeplant werden müßte. Schlachter meint, dass ausreichend Raum vorhanden sein müßte und vermutlich die diesjährige Teilnehmerzahl wohl nicht zu toppen sein wird.

Kliesch schlägt vor im Notfall die Teilnehmerzahl zu limitieren. A. Krahn stellt die Frage nach möglichen Ausweichquartieren. D. Claus schlägt vor diese Themen im OK-Team zu erörtern.

J. Mathis berichtet von einer Buchspende durch: Claus. Diese soll an den „originellsten“ Vortrag vergeben werden. Einstimmig mit einigem Schmunzeln geht der Preis an J. Fritschi für seinen „Schweizer Rösti“ Vortrag.

Abschließend gibt Schlachter bekannt, dass neben R. Schauer die neue Chefärztin der neurologischen Abteilung an der Klinik Kufstein Frau Priv. Doz. Dr. A. Dietmann bereit ist, im OK-Team mitzuarbeiten. Als lokale Helfergruppe firmieren Auckenthaler u. Singer.

Das Wort geht damit an die deutschen Kollegen, als potentielle Veranstalter 2028. In einer Vorbesprechung haben H. Grehl u. M. Eicke bereits abgesagt. Aus dem Publikum wird die Hoffnung geäußert, dass P. Weish, A. Krahn mit Unterstützung durch D. Ostertag die Organisation übernehmen würden. Nach einer kurzen Denkpause erfolgt die spontane Zusage, die mir viel Applaus begrüßt wird.

M. Eicke schlägt Gaschurn als Kongressort vor. Das Hotel sei sehr gut geeignet, obwohl seit 2013 (erstes Treffen) erhebliche Preissprünge in Kauf genommen werden mußten. Kliesch und Mathis schlagen baldige Kontaktaufnahme zu der Hotelleitung vor, worum sich Eicke kümmern will. Schlachter erwähnt, dass eine Vorlaufzeit von 2 Jahren notwendig sei, um alles zu organisieren. Eicke berichtet von den Schwierigkeiten, Kurse und Vorträge von den zuständigen Behörden in Deutschland zertifizieren zu lassen. Weish, Krahn und Eicke vereinbaren ein Treffen zur Besprechung der Agenda 2028. Kliesch appelliert an die Kollegen sich zur Mitarbeit in einer Helfergruppe zu melden.

Kliesch berichtet dann auch von den Überlegungen einer Schweizer Gruppe, die Organisation in professionelle Hände abzugeben. Aus Kostengründen und aus Rücksicht auf die „familiäre Struktur“ der Fachtagung, wird diesem Vorschlag aus der Versammlung eine Absage erteilt.

Kliesch bittet im Anschluss um Teilnahme in einer Helfergruppe für 2029, weil auch Ackermann sich außerstande sehe, die Arbeit allein „zu stemmen“. Als Helfergruppe melden sich spontan K. und I. Gardill, Kliesch, Bouverat, Magara.

J. Mathis kann mitteilen, dass sich Frau Dr. R. Zimmermann (Chefärztin Rehaklinik Tschugg) bereit erklärt hätte in Zukunft mitzuarbeiten. (Applaus).

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, daher wird die Proponentensitzung um 22.50 beendet.

P.S.

D. Ostertag meldet sich nach seinem Unfall lädiert aber guten Mutes aus der Klinik zurück. Er bedankt sich für die Anteilnahme, die er erfahren durfte. („hat mir ganz toll gut getan“)

Für das Protokoll W. Adam